Aktuelle Weinbauinformation 17. Juli 2025 (Nr. 12)

Liebe Winzerinnen und Winzer,

In trockenen Regionen und sofern die Anlagen befallsfrei sind, kann das Pflanzenschutzintervall auf 10 Tage ausgedehnt werden.

Besonders wichtig bei den Behandlungen ist das Timing. Applikationen müssen immer möglichst knapp vor einem Niederschlagsereignis erfolgen, dass möglichst alle Pflanzenteile, auch der Zuwachs, geschützt sind. V.a. ist es wichtig mit hoher Spritzbrühenmenge die Traubenzone zu treffen, da diese eine sehr große Oberfläche hat.

In den feuchten Regionen in denen Peronospora sichtbar ist sollten 7 bis 9 Tage nicht überschritten werden. Für Oidium herrschen momentan perfekte Wachstumsbedingungen (nicht Infektionsbedingungen). Anlagen in denen jetzt bereits Oidium sichtbar ist, müssen gesondert mit einer **zusätzlichen Traubenzonenspritzung** behandelt werden **(1,2- 1,5% VitiSan (Pfl.Reg.Nr.3578-0) + 0,2% Wetcit Neo + 150g Reinkupfer/ha, in 400L Wasser hierzu Fachberatung einholen)** und der Abstand darf nicht mehr als 7 Tage betragen. Oidium sollte keinesfalls unterschätzt werden, da während der Blüte und kurz danach sehr gute Infektionsbedingungen geherrscht haben.

Peronospora:

In den einigen Regionen und Lagen ist durch die hohen Temperaturen und die Trockenheit (bis vor zwei Wochen) keine drastische Verbreitung der Symptome zu beobachten. Man sollte sich durch vermeintlich „verbrannte“ Ölflecken nicht täuschen lassen. Sobald es die Bedingungen zulassen, können weitere Blätter und teils noch Stiele der Trauben befallen werden. Es sollte deshalb besonders in bereits befallenen Anlagen immer auf einen ausreichenden Kupferbelag geachtet werden.

biohelp - biologischer Pflanzenschutz, Nützlings-produktions-, Handels- und Beratungs-GmbH
Kapleigasse 16 • 1110 Wien
tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16
www.biohelp.at
office@biohelp.at
Volksbank Wien-Baden AG
IBAN: AT37 4300 0303 4246 0000
Firmenbuchnr.: 243 084 b
UID: ATU57589808

Traubenwickler:

In Flächen, die nicht verwirrt sind, sollte nun eine Applikation mit einem *Bacillus thuringiensis*-Produkt (z.B. FlorBac® (Pfl.Reg.Nr.3431-901)) mit einem Abstand von 7 bis 12 Tagen eingeplant werden! Ein gutes Netzmittel ist für eine erfolgreiche Bekämpfung unabdingbar. Helioterpen Film eignet sich hierbei durch seinen gewissen UV-Schutz hervorragend als Netzmittel, ebenfalls geeignet ist Zentero SPR.

Aktuelle Empfehlungen zur Traubenwickler-kontrolle in nicht Verwirrten Flächen:

FlorBac® (Pfl.Reg.Nr.3431-901): 0,4 - 1 kg (nur Traubenzone), 1 – 1,6 kg (gesamte Laubwand)

+Netzmittel:
0,2- 0,3% Helioterpen Film oder 0,15% Zentero SPR (Ideal für die Mischung mit FlorBac® geeignet)

Laubwandmanagement: Neben dem „klassischen Pflanzenschutz“ sollten die kulturtechnischen Maßnahmen genau durchgeführt werden, wie beispielsweise das Ausbrechen von Geiztrieben, Laubarbeit in der Traubenzone…

Stockaustriebe: Bodennahe Triebe (Stockaustriebe) sollten konsequent entfernt werden. Das rechtzeitige Entfernen der Stockausschläge ist eine wichtige Maßnahme zur vorbeugenden Peronosporabekämpfung. Die „Sprungbrettfunktion“ von Stocklaub bei Bodeninfektionen ist zu verhindern!

Biostimulanzien/ Pflanzenstärkung:

Eine Behandlung mit folgenden Biostimulanzien ist momentan empfohlen: 0,3% Resistance®, 0,3- 0,5% SuperFifty® Prime, bzw. 1% Equisetum Plus zur Stressabwehr und Kräftigung der jungen und empfindlichen Blätter und Trauben.

Für individuelle Beratungen stehen wir gerne zur Verfügung ☺

biohelp - biologischer Pflanzenschutz, Nützlings-produktions-, Handels- und Beratungs-GmbH
Kapleigasse 16 • 1110 Wien
tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16
www.biohelp.at
office@biohelp.at
Volksbank Wien-Baden AG
IBAN: AT37 4300 0303 4246 0000
Firmenbuchnr.: 243 084 b
UID: ATU57589808

Aktuelle Empfehlungen für Bio-Betriebe:

FlorBac® (Pfl.Reg.Nr.3431-901): 0,4 - 1 kg (nur Traubenzone), 1 – 1,6 kg (gesamte Laubwand)
In Flächen ohne Traubenwicklerverwirrung!

Schwefel: 0,5 - 0,8% (Je nach Temperatur und Wasserverfügbarkeit) (ab BBCH 71 max. 8 kg/ha) Netzschwefel Kwizda (Pfl.Reg.Nr.1941-0) oder Netzschwefel ThiovitJet® (Pfl.Reg.Nr.2632-0) oder Netzschwefel Stulln® (Pfl.Reg.Nr.2915-0)

+ 0,6 - 0,7% VitiSan® (Pfl.Reg.Nr.3578-0) (ab BBCH 71 max. 12 kg/ha bei max. 6 Anwendungen)

+ 200 - 350g Reinkupfer/ha als Hydroxid, Funguran® progress (Pfl.Reg.Nr. 3404-0) oder Cuprozin® progress (Pfl.Reg.Nr. 3405-0) (je nach Feuchtigkeit der letzten Tage bzw. der Wetterprognose)

+ Pflanzenstärkung: 0,3% Resistance oder 0,3- 0,5% SuperFifty® Prime und/oder 1% Equisetum Plus.

+ Netzmittel:
0,1% Wetcit® Neo (gute Penetration und Benetzung)
0,2% Helioterpen® Film (gute Haftwirkung)
0,5% Cocana® (Produkt auf Seifenbasis)
oder 0,2% Zentero® SPR (auf Basis von Biotensiden)

+ 10- 50 ml/ 100L Schaumstopp biohelp (**Schaumstopp als Erste Komponente**, Wetcit neo als letzte Komponente in den Spritztank geben.)

Bei Trockenheit und Hitze sind die Additive Helioterpen, Cocana sowie Zentero SPR zu bevorzugen!

Empfehlung für eine „Zwischenspritzung“ bei sichtbarer Oidiuminfektion:

1,2- 1,5% VitiSan® (Pfl.Reg.Nr.3578-0) (ab BBCH 71 max. 12 kg/ha bei max. 6 Anwendungen)

+0,2% Wetcit® Neo **in mind. 400L Wasser nur in die Traubenzone.**

+150g Reinkupfer/ha

3-4 Tage nach dieser Behandlung mit dem herkömmlichen Pflanzenschutz fortfahren, gerne auch Fachberatung einholen.

Für konventionelle und integriert wirtschaftende Betriebe:

FlorBac® (Pfl.Reg.Nr.3431-901): 0,4 - 1 kg (nur Traubenzone), 1 – 1,6 kg (gesamte Laubwand)
In Flächen ohne Traubenwicklerverwirrung!

Der Einsatz von Alginure® (Pfl.Reg.Nr.3947-0) ist bei schnellem Wachstum und bei unsicherer Wetterprognose sehr empfehlenswert.

Alginure® (Pfl.Reg.Nr.3947-0), von BBCH 61 – 71 (bis Fruchtansatz) 1,88 – 4,5 l/ha, ab BBCH 71 – 85 (Weichwerden der Beeren) 3 - 4,5L/ha

Schwefel: 0,5 - 0,8% (Je nach Temperatur und Wasserverfügbarkeit) (ab BBCH 71 max. 8 kg/ha) Netzschwefel Kwizda (Pfl.Reg.Nr.1941-0) oder Netzschwefel ThiovitJet® (Pfl.Reg.Nr.2632-0) oder Netzschwefel Stulln® (Pfl.Reg.Nr.2915-0)

+ 0,6 - 0,7% VitiSan® (Pfl.Reg.Nr.3578-0) (ab BBCH 71 max. 12 kg/ha bei max. 6 Anwendungen)

+ 100g Reinkupfer/ha als Hydroxid Funguran® progress (Pfl.Reg.Nr. 3404-0) oder Cuprozin® progress (Pfl.Reg.Nr. 3405-0) (je nach Entwicklung der Blattmasse und der Feuchtigkeit der letzten Tage)

biohelp - biologischer Pflanzenschutz, Nützlings-produktions-, Handels- und Beratungs-GmbH
Kapleigasse 16 • 1110 Wien
tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16
www.biohelp.at
office@biohelp.at
Volksbank Wien-Baden AG
IBAN: AT37 4300 0303 4246 0000
Firmenbuchnr.: 243 084 b
UID: ATU57589808

+ Netzmittel:

0,1% Wetcit® Neo (gute Penetration und Benetzung)

0,2% Helioterpen® Film (gute Haftwirkung)

0,5% Cocana® (Produkt auf Seifenbasis)

oder 0,2% Zentero® SPR (auf Basis von Biotensiden)

+ 10- 50 ml/ 100L Schaumstopp biohelp (**Schaumstopp als Erste Komponente**, Wetcit neo als letzte Komponente in den Spritztank geben.)

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und –symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an unser Fachberatungsteam.

Fachberatung Weinbau

Fachbereichsleitung, Matthias Jäger, B.Sc. (0664/5383173), matthias.jaeger@biohelp.at

DI Manuel Birkl (0664/88364873), manuel.birkl@biohelp.at

Weitere Informationen: Alle im ökologischen Landbau in Österreich erlaubten Betriebsmittel müssen als Betriebsmittel für den biologischen Landbau gelistet sein. Sie finden die Produkte entweder im gedruckten Betriebsmittelkatalog oder tagesaktuell unter der Betriebsmittelsuche für Bio (Link: https://www.betriebsmittelbewertung.at/bio-betriebsmittel/betriebsmittel/funktionen-neue-produktesuche/). Vor dem Einsatz von Produkten im ökologischen Landbau liegt es in der Verantwortung des Anwenders zu prüfen, ob diese auch erlaubt sind. Daher empfiehlt es sich speziell beim Einsatz von neuen Produkten dies zu überprüfen. Es können direkt auf der Homepage von EASY_CERT services (vormals InfoXgen) auch von jedem Produkt Konformitätsbestätigungen erstellt und gedruckt werden, um den erlaubten Einsatz im ökologischen Landbau zu bestätigen. Einschränkungen von diversen Verbänden werden zum Teil in der Betriebsmitteldatenbank angeführt. Bei Unsicherheiten ist es empfehlenswert vor dem Einsatz kurz Rücksprache mit der Kontrollstelle/dem Verband zu halten.

WARNHINWEIS! Alle Informationen sind unverbindlich und entsprechend unserer langjährigen Erfahrung. Auf regionale oder betriebliche Abweichungen und Besonderheiten kann in dieser allgemeinen Information nicht Rücksicht genommen werden. Gerne beraten wir Sie jedoch bei konkreten Problemfällen auch persönlich. In jedem Falle jedoch sind sämtliche gesetzliche Bestimmungen, Warn- und Anwendungshinweise, sowie die Gebrauchsanleitung der einzelnen Produkte strikt einzuhalten. biohelp kann aufgrund dieser allgemeinen Information keinerlei Garantie für die Wirksamkeit der Maßnahmen setzen. biohelp lehnt jede Haftung für unsachgemäßen und widmungsfremden Einsatz der empfohlenen Mittel und Substanzen ausdrücklich ab. Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie Kunde bzw. Geschäftspartner der Firma biohelp sind, oder der Zusendung von Informationen bereits früher ausdrücklich zugestimmt haben. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit hinsichtlich künftiger Zusendungen widerrufen, in dem Sie den Newsletter mithilfe des Abmeldebuttons am Ende der E-Mail abbestellen.